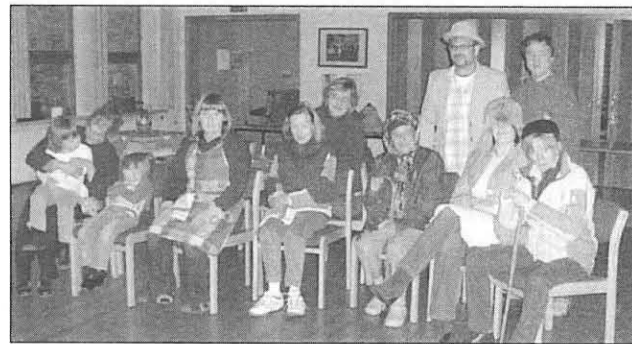


Futter für die Seele: Das TafelTheater stellt sich vor

Der Wert der eigenen Person wird wieder deutlich

Das Lachen wollte kaum aufhören: Es gab ein kurzes „Knack“, ein „Oh“, das zu einem „Aua“ wurde – und dann: Gelächter, während „Klaus der Hausmeister“ in seinem Liegestuhl lag, mit dem er gerade zusammengebrochen war. Eine nicht vorgesehene Szene während einer Probe des TafelTheaters. Die Syker Tafel ist inzwischen bekannt: Ehrenamtliche sorgen dafür, dass Lebensmittel nicht weggeworfen, sondern gegen einen geringen Beitrag abgegeben werden an Menschen, denen das Glück nicht ständiger Begleiter ist. Nur: es lebt der Mensch nicht vom Brot allein. Es bedarf auch der Worte Gottes oder von Freunden, Kollegen, denjenigen, die ein wenig Zeit haben und ein großes Herz. Wie die



Das Ensemble des TafelTheaters.

Theaterspieler. – Und das tun sie, kleine, große, mit und ohne Handicap – von vier bis 74 Jahre – seit Beginn des Jahres im Vilser Gemeindehaus: Kunden, Helfer und Mitarbeiter der Tafel sowie Freunde und Bekannte. Sie sind das Tafeltheater. Vera Briewig und Peter Henze, beide Schauspieler und Theaterpädagogen aus Arbste, kennen die Tafel und ihre Mitarbeiter seit langem. Es entstand die Idee, Theaterspiel und Theaterarbeit für die Kunden anzubieten. Über Monate wurde das Projekt vorbereitet. Bei den Kunden bestand großes Interesse – insgesamt rund 30 Menschen kamen schon mal vorbei, jetzt hat sich ein fester Stamm von knapp 20 Personen gebildet. Schließlich wurden auch Förderer gefunden, die diese Arbeit mit den professionellen Theaterleuten finanzieren, denn das Angebot sollte für die Kunden kostenlos sein: der Fonds Soziokultur, das Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Hanns-Lilje-Stiftung ermöglichen die Arbeit nun bis Ende Februar 2011.

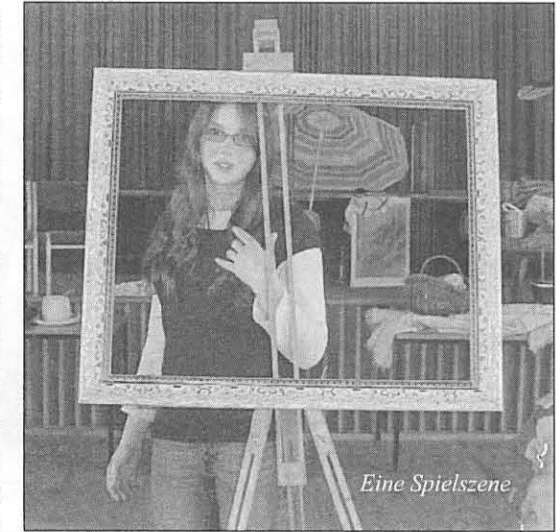
Die Vorbereitungszeit wurde unterstützt vom Landschaftsverband Weser-Hunte, den örtlichen Grünen, dem Kultur- und Kunstverein, der Kreissparkasse und dem Verein Land & Kunst, der die Trägerschaft übernommen hat.

40 Treffen haben einschließlich der Vorphase stattgefunden. Treffen, bei denen gespielt, gesungen, improvisiert, bei denen Geschichten erzählt und gesammelt wurden, um daraus Theaterszenen zu entwickeln. Zum Leitungsteam gesellt hat sich jetzt auch Ines Bormann, die Angebote für die Kinder bietet.

So lernen alle, mutiger zu werden, zu erzählen, zu spielen, laut zu sprechen und zu singen. Neue Erfahrungen für einige. Und nebenbei lernen auch ausländische Mitbürger mehr von der deutschen Sprache. Der Wert der eigenen Person, des Menschen, wird wieder deutlich – unabhängig von unserer finanziellen Ausstattung und unserem gesellschaftlichen Status.

Ende des Jahres gab es bereits eine kleine Aufführung beim Ausgabetermin der Tafel für Kunden und Mitarbeiter. Ein kleiner Weihnachtsgruß, Futter für die Seele eben.

Seit Februar wird eine neue Szenenfolge zusammengestellt, Arbeitstitel: *Oh, dieses wunderbare Haus*. Eine fröhliche Sammlung von Alltags- und Fantasiegeschichten.



Gezeigt werden soll dieses Stück demnächst für Kunden und einen größeren Freundeskreis.

Lachen und Fröhlichkeit durchziehen meist die Treffen des TafelTheaters, es tut gut, die Sorgen des Alltags für einen Augenblick zu vergessen und sich selbst und andere wert zu schätzen. Und etwas gemeinsam zu machen. Ach ja, und natürlich ist das Kaffeetrinken immer ein kleiner Höhepunkt.

Ab Sommer soll ein drittes Stück entstehen, vielleicht eine große Reise durch Träume, Sorgen und Hoffnungen – und das soll auch öffentlich aufgeführt werden. Die Kunden bilden den Kern der Gruppe, die aber offen ist für alle. Treffen sind freitags von 16 bis 18 Uhr im Vilser Gemeindehaus.

Peter Henze (für das Leitungsteam)